

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1923)

Artikel: Nützliche, aber verkannte Tiere in Feld und Wald
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um die meist unbeachtete Gefahr der Ansteckung beim Trinken von der Brunnenröhre oder aus einem Trinkbecher zu verhüten, sind in neuester Zeit in ausländischen Schulen hygienische Brunnen errichtet worden. Das Wasser sprudelt im Brunnenbecken aus vielen kleinen Röhren springbrunnenartig empor und kann von den Schülern bequem aus dem Strahl mit dem Munde aufgefangen werden.

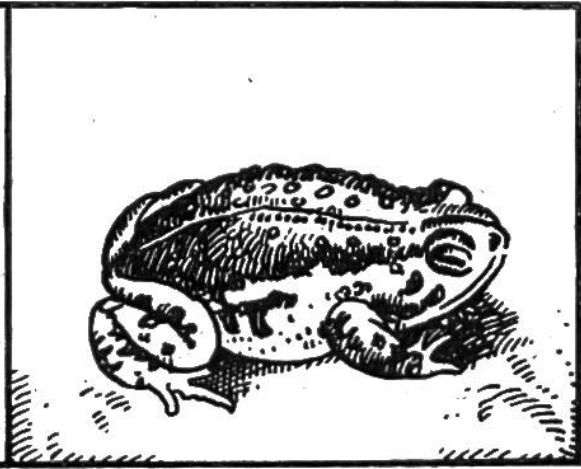
Nützliche, aber verkannte Tiere in Feld und Wald.

Den meisten Menschen flößen Lurche und anderes Kriechgetier Furcht und Abscheu ein. Weder das eine noch das andere ist jedoch gerechtfertigt. Diese Tierchen sind alle ganz harmlos; gewöhnlich ziehen sie sich eiligst aus unserer Nähe ins Dickicht zurück und sind von der unerwarteten Begegnung ebenso erschrocken wie wir selbst. Abscheu vollends können wir nur empfinden, solange wir ihr Leben und Treiben nicht kennen, solange wir nicht wissen, wie nützlich ihre Arbeit zur Vertilgung von schädlichen und gefährlichen Insekten und Käfern, von Mäusen und vielem Gewürme ist. Das gleiche gilt von den Nachttieren, den Fledermäusen, Eulen usw., die uns durch ihr seltsames Aussehen und Gebaren auffallen. Verhalten wir uns also ganz ruhig bei einer Begegnung mit diesen Tierchen, quälen wir sie vor allem nicht, sondern suchen wir sie ohne Widerwillen zu beobachten; wir werden dann bald viele interessante Entdeckungen machen und unsere Scheu wird verschwinden.

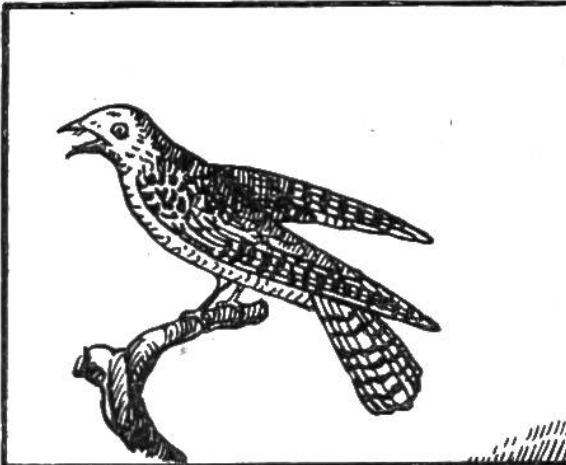
Nützliche, aber verkannte Tiere in Feld und Wald.



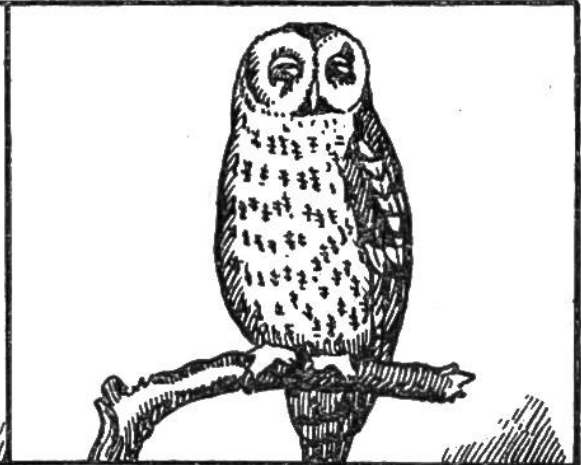
Der Frosch ist ein Fliegenfänger erster Ordnung. Mit beispielloser Behendigkeit schnappt er Fliegen und Mücken mit seinem breiten Maul aus der Luft herunter; außerdem fallen ihm viele andere schädliche Insekten zur Beute.



Die Kröte sieht gar nicht so abscheulich aus, wenn man sie einmal genauer betrachtet; tagsüber verbirgt sie sich gewöhnlich und geht erst des Nachts auf die Jagd nach Schnecken und Waldgewürm, das sie in großer Zahl vertilgt.



Die Nachtschwalbe (Ziegenmelker) streift bei Anbruch der Dämmerung umher und fängt Hunderte von schädlichen Insekten. Daß sie nachts die Ziegenmelke, hat sich längst als eine Sabel erwiesen.

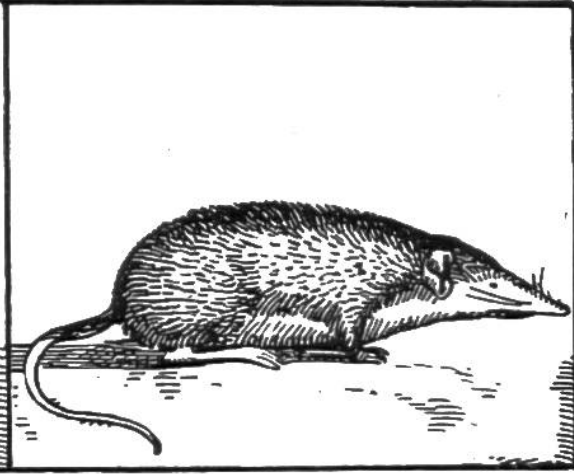


Die Eulen sind wie fast alle Nachtvögel dem Menschen nützlich. Tagsüber lassen sie sich selten sehen, nisten in Höhlen und Spalten; während der Nacht jedoch machen sie eifrig Jagd auf Mäuse.

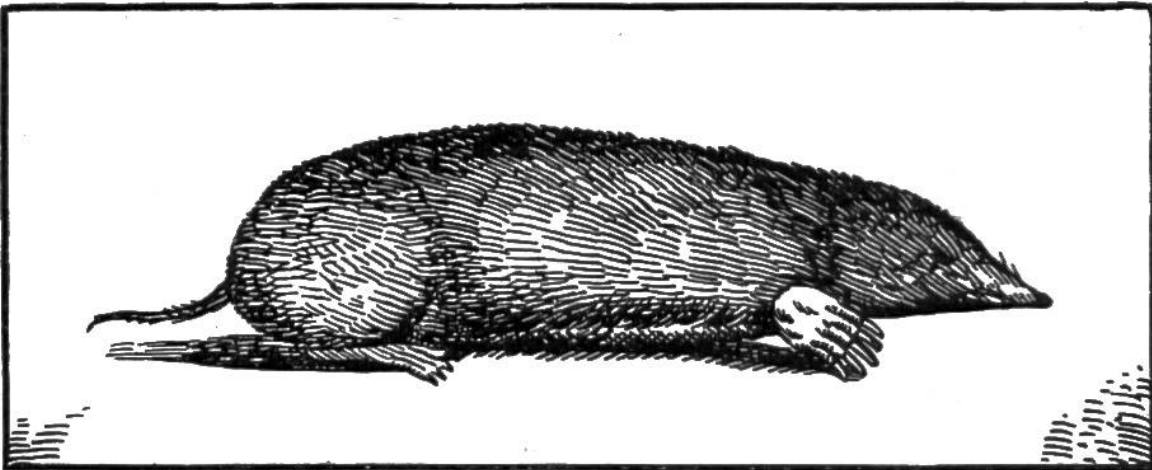
Nützliche, aber verkannte Tiere in Feld und Wald.



Der Igel schläft gewöhnlich bei Tag; in der Dämmerung geht er auf Beute aus und erlegt Insekten, Regenwürmer, Wald- und Feldmäuse, ja sogar Schlangen. Er ist einer der nützlichsten Vertreter der Ordnung Insektenfresser.

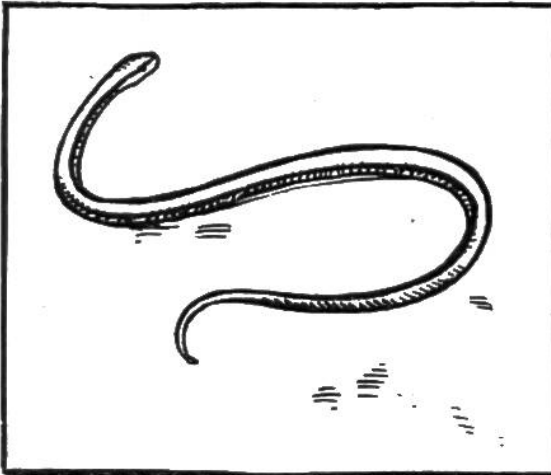


Die Spitzmaus gehört zur Ordnung der Kerfjäger. Sie ernährt sich ausschließlich von Insekten und deren Larven, von Würmern und Spinnen. Sie verzehrt täglich durchschnittlich doppelt so viel wie sie wiegt.

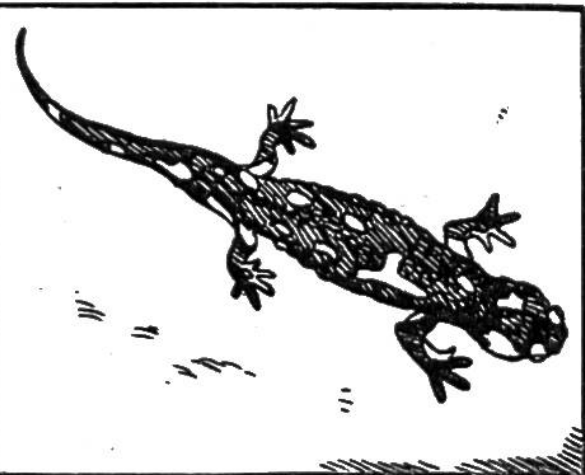


Der Maulwurf mag vielleicht da und dort dem Landmann durch das Aufwerfen von Erdhügeln lästig werden; sein Nutzen ist jedoch so groß, daß er nicht verfolgt werden sollte. Dreimal täglich durchstreift er sein ausgedehntes Jagdgebiet auf und unter der Erde und stellt schädlichen Insekten und Larven eifrig nach; besonders Engerlinge vertilgt er in großer Menge, dann auch Erdräupen, Maulwurfsgrillen usw.; pflanzliche Stoffe und Wurzeln rührt er nicht an.

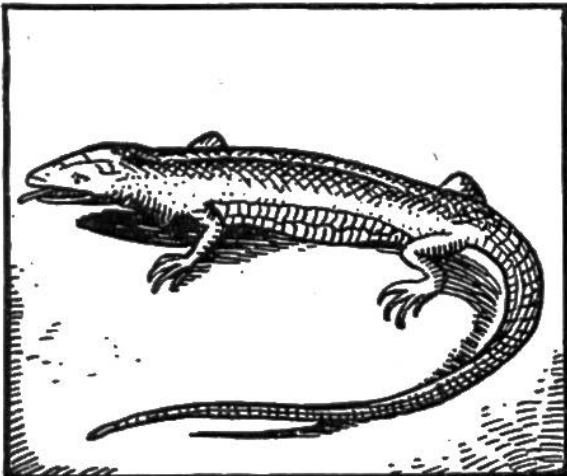
Nützliche, aber verkannte Tiere in Feld und Wald.



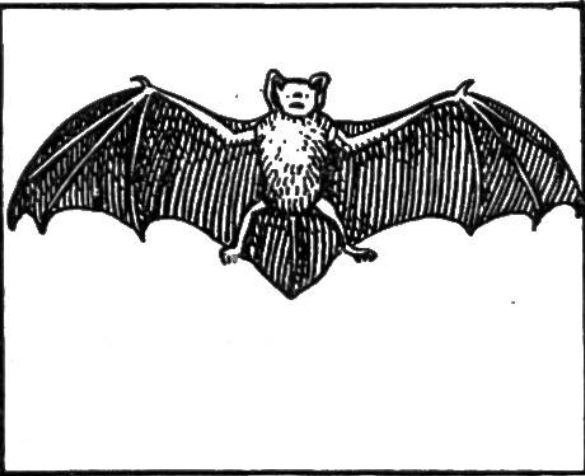
Die Blindschleiche gilt noch heute vielfach als Schlange, während sie der Familie der Echten angehört. Sie ist vollständig ungiftig und beißt auch niemals. Sie nährt sich von allerlei Insekten, Schnecken, Regenwürmern usw.



Der Feuersalamander liebt große Feuchtigkeit; sein Leib ist schwarz, mit prachtvollen goldgelben Flecken verziert. Da er recht träge ist, fallen ihm hauptsächlich langsame Tiere, wie Schnecken, Regenwürmer u. Käfer zum Opfer.



Die Eidechsen sind muntere, bewegliche u. fluge Tierchen. Sie lieben Wärme und Sonnenschein, wählen Abhänge, Steinhaufen, Hecken usw. zum Aufenthalt u. stellen dort Kerbtieren, Würmern, Käfern und Heuschrecken eifrig nach.



Die Fledermäuse verrichten bei Nacht ähnliche Arbeit, wie die Vögel am Tage. Tausende von Nachtfaltern und Käfern werden ihre Beute. Den Maitäfern rücken sie besonders energisch zu Leibe.